



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit
1/10

Sekundarschule Mettmenstetten



JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Schuljahr 2021/22

Mettmenstetten, Juli 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Statements über die SSA.....	3
3	Statistik.....	5
3.1	Übersicht der Leistungen	5
3.2	Beratung und Intervention	5
3.2.1	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe.....	5
3.2.2	Beratung und Intervention nach Zielgruppen.....	6
3.2.3	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen.....	7
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe.....	7
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik.....	8
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden	9
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote	9

1 Einleitung

Nach gut zehn Jahren als Schulsozialarbeiterin an der Sek Mättmi hat Sandra Ivankovic ihr Engagement Ende März 2022 beendet. Als neuer Schulsozialarbeiter wurde Diego Paris per 1. April angestellt. Diego Paris war zuvor 12 Jahren in der Jugendarbeit tätig und hat sieben Jahre lang die Jugendarbeit in der Gemeinde Fällanden geleitet. Die Übergabe verlief dank der guten Vorbereitung von Sandra Ivankovic und der grossen Unterstützung des AJB und der Schulleitung reibungslos. In Rahmen des Einarbeitungsprozesses hat Diego Paris einige Änderungen bei der Infrastruktur im SSA-Büro vorgenommen. Auf der Ebene der Schüler*innen und Lehrpersonen konnte Diego Paris davon profitieren, dass die SSA schon gut etabliert ist an der Sek Maettmi. So konnte die Kontinuität gewährleistet werden.

2 Statements über die SSA

Auf der nächsten Seite folgen Stimmen von Jugendlichen und Lehrpersonen, um die persönliche und die schulische Wirkung der Schulsozialarbeit sichtbar zu machen. Einige Lehrpersonen und Schüler*innen haben Diego Paris mit ihren Statements bestätigt, was eine gut etablierte Schulsozialarbeit der Schule bringt.

Hilft mir mit der Schule umzugehen.
Michi, 13 J.

Meine Gedanken sagen.
Honey 385, 15 J.

Es tut gut zu reden.
Inge, 15 J.

Sich einer anderen Person öffnen.
User49585, 14 J.

Hilft mir bei verschiedenen Konflikten.
Furora, 15 J.

begleitet
ist neutral
SchülerInnen

Ich kann mit jemandem über meine Probleme reden, und kriege auch Hilfe dafür.
Allie, 14 J.

Die SSA ist eine Anlaufstelle für Schüler*innen bei Problemen aller Art. Ich als Lehrperson schätze es sehr, dass ich Jugendliche zur SSA „schicken“ kann bzw. sie diese Möglichkeit haben. Da weiss ich, dass sie gute Unterstützung erhalten. Die SSA führt auf Anfrage auch Workshops durch und begleitet Lehrpersonen in Projektwochen. Lea, KLP

ist da
Eltern
LehrerInnen

Ich kann etwas bewirken.
Alias, 15 J.

schlichtet
berät
hört zu

unterstützt
vernetzt
macht stark

Die SSA unterstützt die Lehrpersonen im Umgang mit schwierigen Situationen der SchülerInnen und Schüler. Die SSA deckt breite Teile der Prävention ab, für welche die Lehrpersonen nicht genügend Zeit aufwenden können. Kevin, KLP

Die SSA interessiert sich für unsere Jugendlichen und ihre Lebenswelt. Sie ist eine wichtige und häufig auch die erste Anlaufstelle für unsere Schüler*innen sowie die Lehrpersonen. Elena, LP

Ich war dieses Jahr sehr froh, dass ich auf die SSA zurückgreifen konnte, als ich mit einem Schüler einfach nicht mehr weiterwusste und mich diesbezüglich mit der SSA austauschen konnte. Die SSA hat mit dem betroffenen Schüler das Gespräch gesucht und wir konnten gemeinsam an Lösungen arbeiten. Die SSA unterstützt uns Lehrpersonen sowohl im Hintergrund als auch ganz konkret, wenn Einzelfälle unsere Kompetenzen überschreiten. Fiona, LP

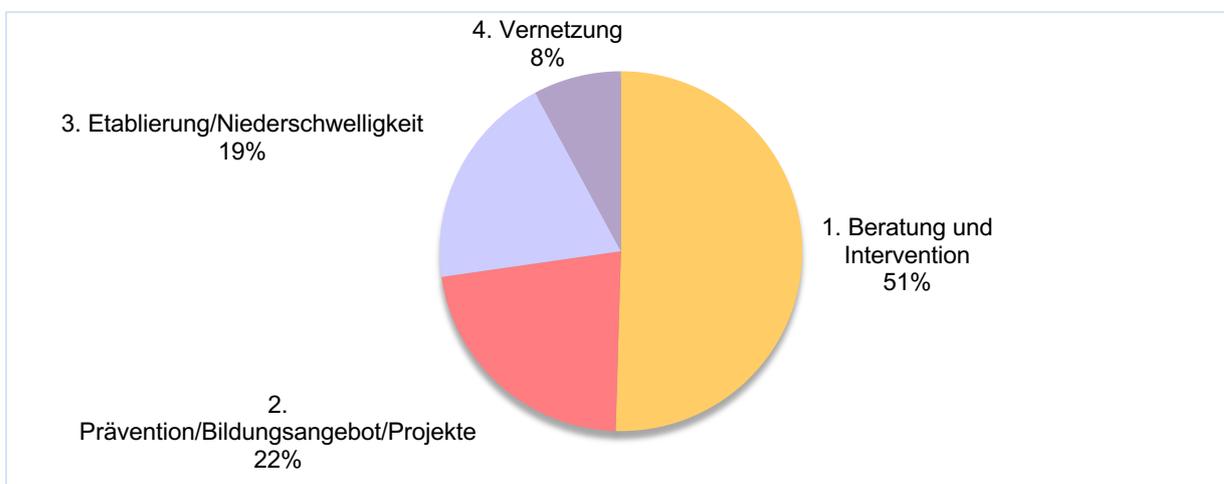
3 Statistik

Auf das Schuljahr 2021/22 wurde ein neues Fallfassungstool eingeführt. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist nicht aussagekräftig, daher wird in diesem Jahresbericht darauf verzichtet.

Dieser Jahresbericht stellt alle statistisch erhobenen Daten von diesem Schuljahr dar.

3.1 Übersicht der Leistungen

Aufgrund des Wechsels in der Schulsozialarbeit hat sich Diego Paris im letzte Quartal speziell der Etablierung und der Niederschwelligkeit gewidmet. Der neue Schulsozialarbeiter war somit sowohl für die Lehrpersonen als auch die Schüler*innen in den Pausen und im Schulalltag präsent und sichtbar. Auf diese Weise konnten Beziehungen aufgebaut und konkrete Themen besprochen werden.

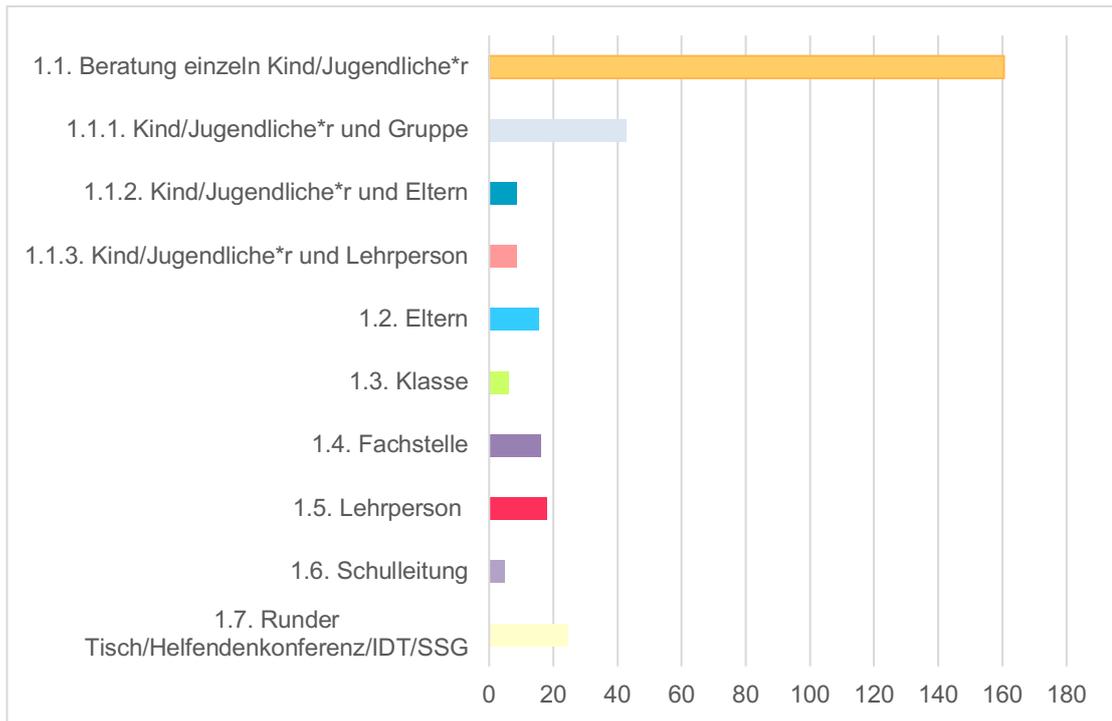


3.2 Beratung und Intervention

Unter Beratung und Intervention sind alle Beratungen und Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen, Interventionen für einzelne Kinder/Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind.

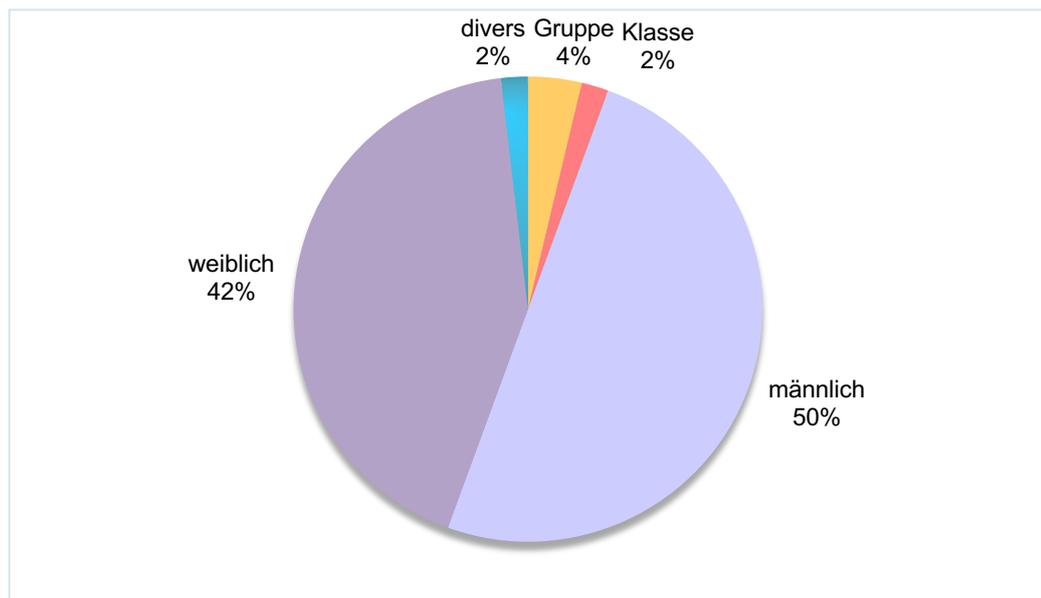
3.2.1 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

Den grössten Teil der Beratungen und Interventionen waren auf der individuellen Ebene zu verzeichnen. Im letzten Quartal konnte eine Zunahme der Fälle beobachtet werden. Gemäss Aussagen des Lehrerteams und der Schulleitung war es für die Sek Mättmi eine aussergewöhnlich intensive und herausfordernde Zeit. Mögliche Hypothesen für diese Tendenz könnte die aktuelle gesellschaftspolitische Situation sein. Wegen den Corona-Massnahmen hat die psychische Gesundheit der Jugendlichen stark gelitten. Mit der Aufhebung der Massnahmen wurde viel angestaute Energie freigesetzt. Und bevor die Gesellschaft die Lockerungen feiern konnte, begann der Krieg in der Ukraine. Dies hat die Sicherheit, Wirtschaft und Gesellschaft vor neue Herausforderungen gestellt. Ein weiterer Grund für diese Zunahme könnte die Neubesetzung der Schulsozialarbeitstelle an der Sek Mättmi sein. Für viele Jugendliche und Lehrpersonen war eine neue Person da, die neue Möglichkeiten und Perspektiven in die Fallarbeit gebracht hat.



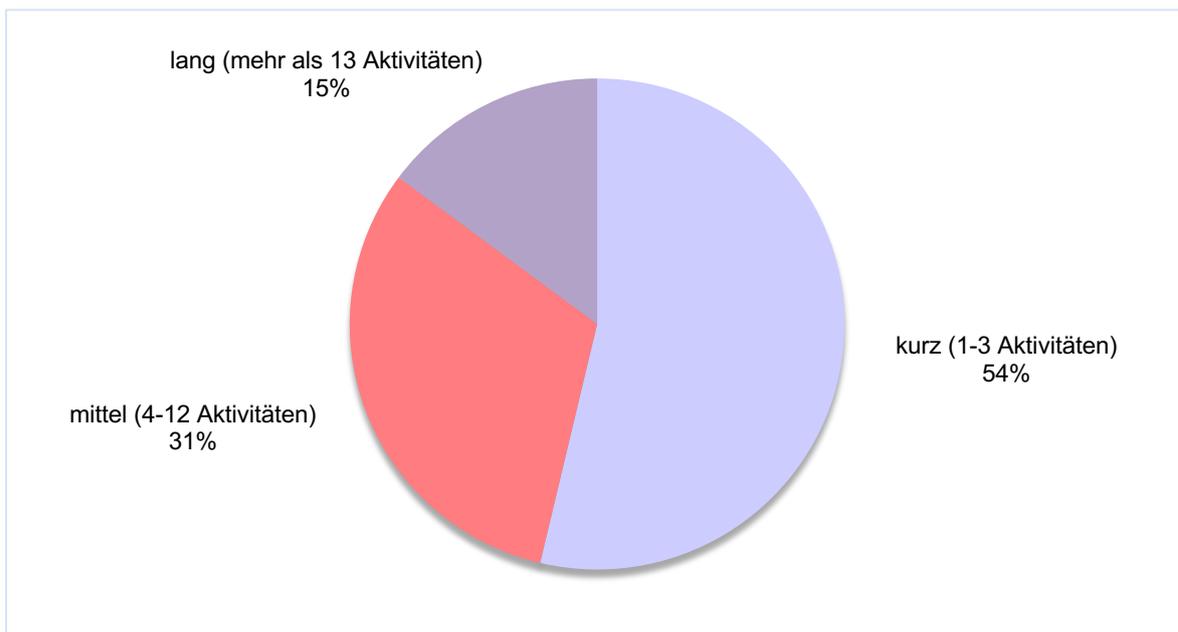
3.2.2 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

Die ausgeglichene Aufteilung nach Geschlechtern zeigt, dass das Angebot sowohl von Mädchen als auch von Jungen genutzt wird. Da es bei der neuen Besetzung der Schulsozialarbeit auch eine Veränderung auf dieser Ebene gab, nahm die Schule dieses Thema auf. Mit dem neuen Schulsozialarbeiter Diego Paris haben die Jungs neu eine männliche Bezugsperson gewonnen, die für ihre Themen und Bedürfnisse da ist.



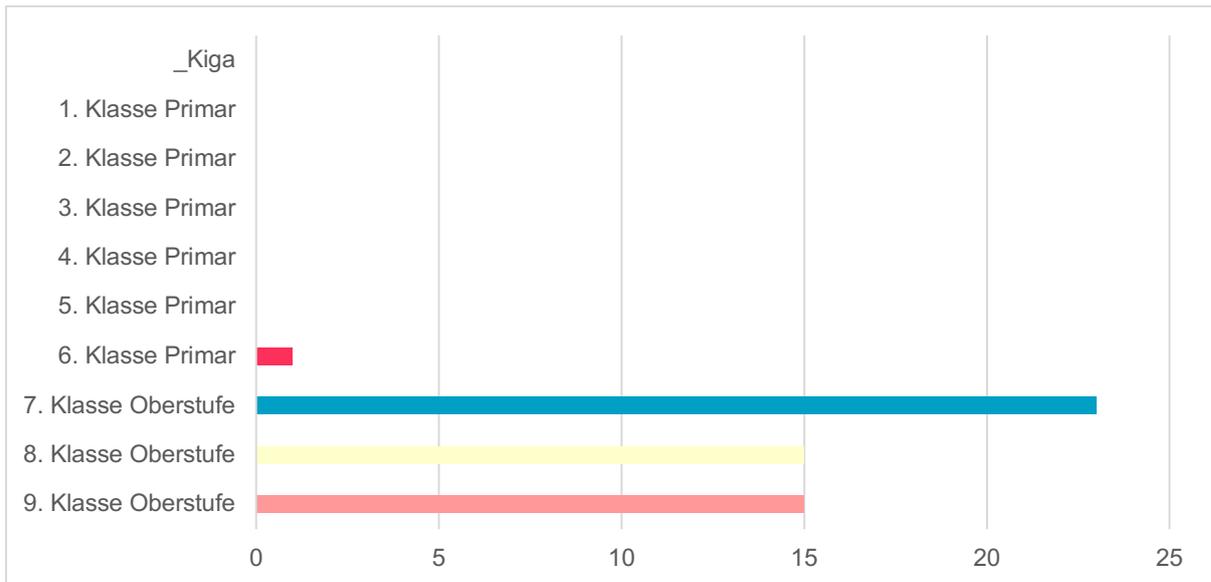
3.2.3 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Die Kurzfristige Beratungen machen mit 54% etwa die Hälfte der Beratungen aus. Für viele Schüler*innen war dieses Angebot punktuell bei konkreten Problemstellungen ausreichend. Für Schüler:innen mit komplexeren Themen war die Kontinuität und die Prozessbezogene Beratung eine sehr wichtige Unterstützung in der Bewältigung von Lebensthemen und Lebenssituationen. In solchen Fällen hat die Schulsozialarbeit immer bei Bedarf auch mit dem System zusammengearbeitet, mit den Eltern, Klassenlehrperson und andere Fachstellen.



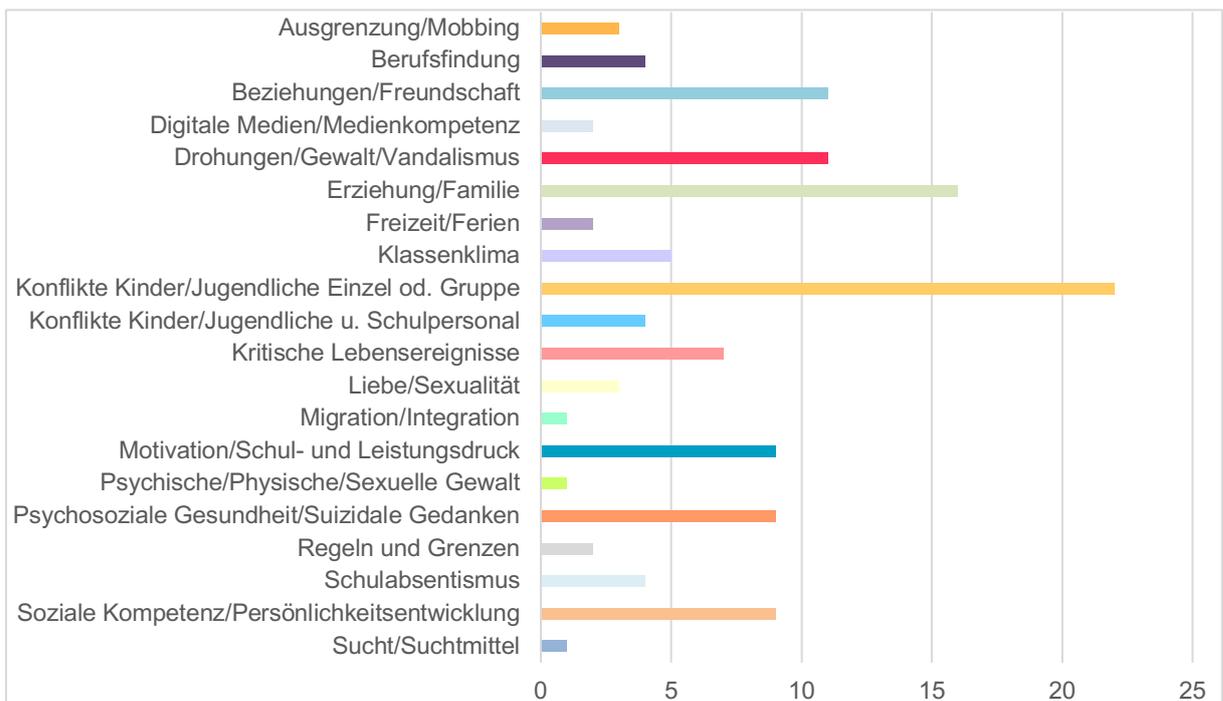
3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

Diese Grafik zeigt deutlich, dass das Angebot der Schulsozialarbeit in der 1. Oberstufe im Vergleich zu den anderen Stufen stärker genutzt wurde. Dies kann mit dem Angebot der Schulsozialarbeit als Teil des Präventionskonzepts der Sek Mättmi zu tun haben. Die SSA bietet im Rahmen dieses Konzepts im Bereich Mobbing und Gewaltprävention Workshops an, die in der ersten Wochen nach den Ferien stattfinden. Auch der Bedarf nach Unterstützung von Seiten der Lehrpersonen, Eltern und Schüler*innen in der Übergangphase von der Mittelstufe in der Oberstufe könnte diese Tendenz erklären.



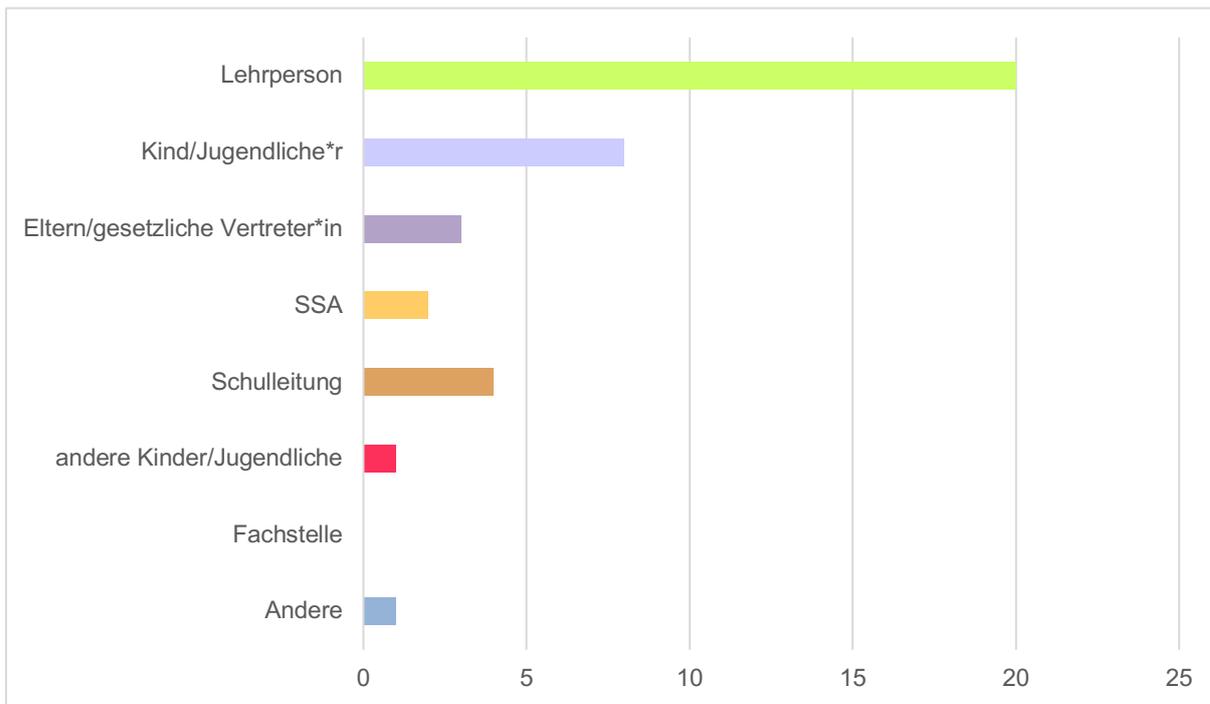
3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

So vielfältig wie die Lebenswelten der Jugendliche sind, sind auch ihre Lebensthemen und Problemstellungen. Bei der Erfassung der Beratungen und Interventionen war eine Mehrfachnennung möglich, was die Ganzheitlichkeit und die Komplexität besser erfasst. So konnte z. B. ein/e Schüler*in aufgrund eines Konflikts mit anderen Jugendlichen zur Schulsozialarbeit gekommen sein. In den Gesprächen haben sich dann aber andere, grundlegendere Themen herauskristallisiert. Diese führten zu einer vertiefteren Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und den eigenen Verhaltensmustern. Nicht selten haben sich aus diesen Beratungen Elternberatungen ergeben.



3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

Die Lehrpersonen machten den grössten Teil der zuweisenden Stellen aus. Dies war aufgrund des personellen Wechsels ein Vorteil. Dank der guten Etablierung des Angebots und der Präsenz von Diego Paris konnten die Schüler*innen nahtlos vom Angebot gebrauch machen.



3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche) oder Klassen erfasst, die einen präventiven Charakter haben. In diese Rubrik fallen zudem alle partizipativen Aktivitäten im Schulhaus wie z.B. Konfliktlotsen, Schüler*innenpartizipation, Mitarbeit in Arbeitsgruppen etc.

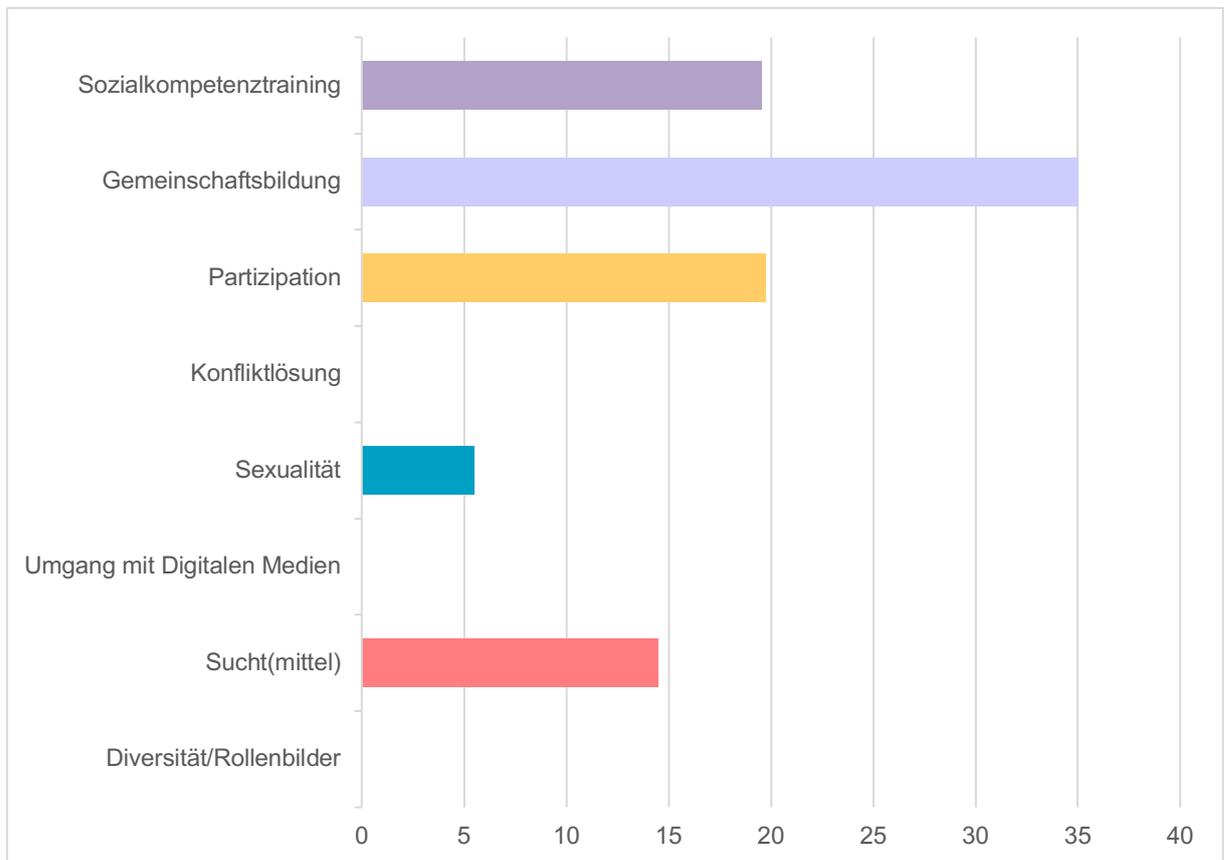
SchüPa: Diego Paris hat zusammen mit der Klassenlehrperson Josip Strbac die Leitung des Schüler:innen-Parlaments übernommen.

Schulball: Diego Paris hat zusammen mit der Jugendarbeit OJA MKM das OK am Fest unterstützt. Die Schulsozialarbeit und die Jugendarbeit hatten somit ihren ersten gemeinsamen öffentlichen Auftritt und ihre Zusammenarbeit gestärkt.

Klassenrat: Zusammen mit der Lehrperson Stefan Urech hat Diego Paris in der Klasse den Klassenrat eingeführt.

Eröffnungsfest/Spielnachmittag: Die Schulsozialarbeit hatte mit Lehrpersonen einen Posten am Spielnachmittag betreut. So konnte die Schulsozialarbeit das Lehrerteam unterstützen und Kontakt zu den Schüler*innen knüpfen. Anschliessend hatten die Schulsozialarbeit und die Jugendarbeit OJA MKM einen gemeinsamen Zuckerwatte-Stand am Eröffnungsfest. So konnte einerseits der Kontakt zu den Eltern gepflegt und andererseits ein Beitrag zum gemeinschaftsbildenden Angebot geleistet werden.

Schulinsel: In Zusammenarbeit mit den Schulheilpädagoginnen hat sich die Schulsozialarbeit an der Konzeptentwicklung des Angebots Schulinsel beteiligt. Nach den Sommerferien startet die Pilotphase des Projekts.



Nach einer erfolgreichen Einarbeitungsphase konnte der neue Schulsozialarbeiter seinen Platz im Schulalltag finden und die Rolle und Aufgaben souverän übernehmen. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne die Akzeptanz von Seite des Lehrerteams, den Mitarbeiter*innen der Schule und der Schulpflege. Auch von Seiten der Schüler*innen und Eltern wird das Angebot der Schulsozialarbeit an der Sek Mättmi genutzt und geschätzt. Ein spezieller Dank geht an Martin Graf, Regionalleiter Schulsozialarbeit, und an Manfred Knecht, Schulleiter der Sek Mättmi, für das Vertrauen und die wertvolle Unterstützung während der Einstiegsphase.

Die von allen Seiten empfangene Wertschätzung wird Diego Paris für das laufende Jahr viel Motivation und Kraft geben, um ein neues und ganzes Schuljahr mitgestalten und begleiten zu dürfen.

Diego Paris
Schulsozialarbeiter Sek Maettmi